

Schreiben des Pfarrers Ulrich Scheffbuch, Mitteilung des Ausschlusses

Das folgende Schreiben wurde dem Beschwerdeführer Tobias Speidel gleich zu Beginn des Treffens mit strenger Miene in einer eisigen Gesprächsatmosphäre von Pfarrer Ulrich Scheffbuch am Donnerstag, 8.5.2025 vorgelesen:

Gespräch

von Pfarrer Ulrich Scheffbuch und KGR Ruben Steeb

mit Tobias Speidel

am Donnerstag, 08.05.2025, 19.30 Uhr,

im Gemeindehaus der Evangelischen Ludwig-Hofacker-Kirchengemeinde

0) Segensbitte 2. Korinther 13,13:

"Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen!"

1) Entbindung:

Du bist ab sofort von Deinen Pflichten im Technik-Team entbunden und also ab diesem Moment nicht mehr Teil des Technik-Teams.

Unsere Begründung sind nicht zum Beispiel unterschiedliche Vorstellungen und dementsprechend unterschiedliches Vorgehen in Gestaltungsfragen (zum Beispiel Wahl der Farbe der Liedtextprojektion), sondern dass Du Kevin Müller [Name geändert] als Leiter des Technik-Teams diskreditiert hast.

Unsere Begründung ist, dass die Beziehung zwischen Dir und Kevin Müller zerrüttet ist.

Wir als Kirchengemeinderat und Pfarrer stehen zu Kevin Müllers Technik-Team-Leiterschaft, wiewohl wir Fehler, die er als Leiter gemacht hat, auch Dir gegenüber, sehen, verurteilen und sie ihm gegenüber auch freundlich-aufbauend-kritisch benennen, damit er weiter lernen und berechnete Verbesserungsvorschläge umsetzen kann.

Übrigens: Auch Technik-Team-Co-Leiter Hans Mayer [Name geändert] steht völlig zu Kevin Müllers Leiterschaft im Technik-Team.

Ein Tiefpunkt der Zerrüttung zwischen Dir und Kevin Müller ist gewesen: Du hast in einem Schreiben u. A. an die Gemeindeleitung (Kevin Müller in „Cc“) Kevin Müllers Entlassung aus der Technik-Team-Leitung vorgeschlagen.

So können Du und Kevin Müller nicht mehr miteinander weiterarbeiten. So ist keine Team-Arbeit mehr möglich.

Aber Mannschaftsgeist ist in jedem Team unerlässlich.

Wir sehen nicht nur bei Kevin Müller und Hans Mayer angesichts Deines oben genannten Verhaltens (zu dem auch eine Überfülle von als dauerkritisch empfundener digitaler Kommunikation gehört, die in ihrer Art und ihrem Umfang nicht als hilfreich, sondern als einschüchternd und zermürbend erlebt wird) Unmut und Erschöpfung. Heiko Bergheimer [Name geändert] hat Deinetwegen bereits das Team verlassen. Wir als Gemeindeleitung haben die Team-Leiter und das ganze Team vor weiterer Destabilisierung zu schützen. Wir haben die Aufgabe, dafür zu sorgen,

dass in unseren Mitarbeiter-Teams, auch im Technik-Team, das gedeihliche Miteinander erhalten bleibt.

2) Einbindung:

Es soll aber niemand, wie in einer Deiner Mails an uns vermutet worden ist, "vor die Tür gesetzt werden".

Wir wollen nach wie vor Dich dabeihaben, auch als Mitarbeiter, als technisch begabten und kompetenten Mitarbeiter, und bieten Dir deshalb nach wie vor die technische Betreuung von Heizung (Kirche / Gemeindehaus) Lüftung (Gemeindehaus) und Aufzug (Gemeindehaus) an.

Hier kommt es weniger auf Team-Bereitschaft und Team-Fähigkeit als vielmehr und hauptsächlich auf technische Kompetenzen in einer Nahezu-Allein-Verantwortung an.

3) Erwartung:

Wir erwarten selbstverständlich für die Zukunft, dass Du - wie das von jedem anderen Mitarbeiter auch erwartet wird - in folgender Haltung Deinen Dienst tun würdest:

Wir sind alle Mitarbeiter der Gemeinde, Geschwister.

Was für den Umgang unter Menschen grundsätzlich gilt, gilt erst recht für Menschen in der Gemeinde:

Keine Herabwürdigung anderer, kein Umgang mit anderen Mitarbeitern, als ob sie Gegner vor Gericht, als ob sie zu bekämpfende Feinde wären, sondern ein Umgang - ja, in Klarheit, aber zugleich auch - in Demut, in Wertschätzung, in Liebe, im Geist der Ermutigung und Stärkung, durch den der andere dann auch lernen und weiterkommen kann.

Alle ohne Ausnahme haben sich unter Römer 12 zu stellen: "Die Liebe sei ohne Falsch. Hasst das Böse, hängt dem Guten an. Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor. Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brennend im Geist. Dient dem Herrn. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet. Nehmt euch der Nöte der Heiligen an. Übt Gastfreundschaft. Segnet, die euch verfolgen; segnet, und verflucht sie nicht. Freut euch mit den Fröhlichen, weint mit den Weinenden. Seid eines Sinnes untereinander. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch zu den niedrigen. Haltet euch nicht selbst für klug."

Auch erwarten wir Respekt vor der Gemeindeleitung.

Keine Frage: Respekt kann sich auch in Kritik äußern.

Aber Kritik, erst recht in der Gemeinschaft der Heiligen, muss geschwisterlich, liebevoll und konstruktiv sein.

Zum Beispiel eine Drohung, nach einem möglichen Abschied in der Zukunft schlecht über die Gemeinde und ihre Leitung zu sprechen, ist eine Grenzüberschreitung.

Du kannst dazu Stellung nehmen.

Wir werden bei Verständnisfragen auch Erläuterungen geben.

Aber eine Diskussion über das Dir Mitgeteilte wird nicht mehr stattfinden.

Pfarrer Ulrich Scheffbuch, 08.05.2025.

Stellungnahme und Richtigstellungen zum Schreiben des Pfarrers Ulrich Scheffbuch

Ein im ganzen Wesen peinliches, weil anmaßendes Schreiben eines Pfarrers, dem jegliches Maß und jeglicher Bezug zur Realität verloren gegangen ist.

Zu Punkt 0: Bibelvers für die Bigotterie

Eine Mischung aus Albernheit und Zynismus: Zuerst mit einem Bibelvers auf besonders fromm zu machen, um anschließend mit phrasenhaften Unterstellungen auf den Adressaten dreinzuhauen, und nachfolgend in völlig überzogener Anmaßung zu fordern, daß darüber nicht diskutiert werden darf, vielleicht aus einer gewissen Angst heraus, weil sich die Unterstellungen als haltlos erweisen könnten.

Die Bigotterie des Pfarrers Ulrich Scheffbuch.

Zu Punkt 1: Vorwürfe ohne Begründung

Nur Phrasen als Vorwürfe

Kevin Müller [Name geändert] ist der Verursacher der Auseinandersetzung, er ist derjenige, welcher sich falsch verhalten hat bis hin zum Mobbing. Tobias Speidel beschwerte sich darüber. Die Beschwerde kann von der Web-Seite LuHo.Kirchenschaf.de heruntergeladen werden. Die verquere Logik des Pfarrers Ulrich Scheffbuch ist, daß nun eine »Zerrüttung« da sei, wie der Pfarrer es nennt, und als Konsequenz wird nicht Kevin Müller als Verursacher zur Rede gestellt, sondern weil der heilige Technikleiter durch die Beschwerde »diskreditiert« worden sei, muß Tobias Speidel bestraft werden, indem er auf möglichst demütigende Art und Weise vor den Kopf gestoßen und fortgejagt wird. Dazu kam, daß im Vorfeld dieses Treffens Tobias Speidel von Pfarrer Ulrich Scheffbuch hingehalten und angelogen wurde.

Trotz mehrfacher Nachfrage haben weder Pfarrer Ulrich Scheffbuch noch der an diesem Treffen anwesende junge Kirchengemeinderat Ruben Steeb auch nur ein Beispiel zur Konkretisierung der phrasenhaften Vorwürfe vorbringen können.

Angeblich sollten die beiden Technikleiter nach dem Zeitpunkt des Beschlusses im Kirchengemeinderat für den Rauswurf kompromittierendes Material für eine nachträgliche Rechtfertigung herausgeben. Offensichtlich war nichts brauchbares dabei.

Der Abschnitt des Schreibens ist eine hilflose Anhäufung von Phrasen, bei denen es nur darum geht, Tobias Speidel irgendwie loszuwerden, damit der junge Mann in der Technikleitung mutmaßlich nicht ein zweites Mal hinwirft. Der junge Technikleiter hatte im Frühjahr 2024 schon einmal hingeschmissen, als er seinen Willen nicht bekam.

Deswegen geht es hier nicht um »Mannschaftsgeist«, sondern darum, daß jemand allein über seinen Stall voller Marionetten bestimmen und er sich ungestört auf seiner Spielwiese und in

seinem Sandkasten ausspinnen kann, ohne Verstand walten lassen und ohne Widerspruch erfordern zu müssen.

Eine wie im Schreiben behauptete »Entlassung« Kevin Müllers wurde von Tobias Speidel nie gefordert, sondern er schlug nur eine Umstellung der Aufgabenverteilung vor. Dieser Vorschlag war begründet, weil Kevin Müller seine Position mißbraucht hatte. Auch wurde nie ein Ausschluß Kevin Müllers aus dem Technik-Team verlangt.

Die Ursache, in persona Kevin Müller, wird nahezu ausgeblendet

Kevin Müller hatte schon im Frühjahr 2024 versucht, Tobias Speidel hinterrücks durch Nichtein teilen auszubooten. Warum wurde das, was Tobias Speidel bereits im Frühjahr 2024 über das Verhalten Kevin Müllers an die Gemeindeleitung geschrieben und mit dem er damals die Leitungsfunktion Kevin Müllers in Frage gestellt hatte, nicht angekreidet, aber jetzt für den Rauswurf als Begründung herangezogen?

Warum wird weder die Wiederholungstat des Ausbootens seit Anfang 2025 noch das Mobbing an Ostern 2025 von Kevin Müller namentlich thematisiert?

Über das Verhalten Kevin Müllers gegenüber dem Betroffenen meinen Pfarrer und Kirchengemeinderäte mit nichtssagenden Allgemeinplätzen hinweggehen zu können. Darauf wollen sie nicht eingehen. Dies bestätigte Kirchengemeinderat Ruben Steeb am Sonntag, 15.6.2025 implizit mit seinem Ausweichen, als er danach gefragt wurde.

Dafür spricht auch der Hinweis von Technikleiter Hans Mayer [Name geändert], daß er und Kevin Müller sogar explizit angewiesen worden seien, nichts zu machen und sich rauszuhalten.

Das alles nährt den Verdacht, daß es Pfarrer Ulrich Scheffbuch nie um Aufklärung, sondern nur um ein Taktieren gegen Tobias Speidel für den Rauswurf zu gehen schien.

Hans Mayer ist nicht mehr Leiter

Interessante Neuigkeit: Wo und wann wurde bekanntgegeben, daß Hans Mayer nur noch »Co«-Leiter ist? In einer Besprechung am Mittwoch, 12.2.2020 wurde Hans Mayer offiziell als Technikleiter und Kevin Müller nur als Stellvertreter benannt. In dieser Besprechung hätte man meinen können, wie es ihm anzusehen war und gewurmt hatte, daß er nicht der eigentliche Technikleiter wurde.

Zum haltlosen Vorwurf des Verhaltens anderen Mitarbeitern gegenüber

Wie und wann wurden andere, wie z.B. der namentlich genannte Heiko Bergheimer [Name geändert], an ihrer Arbeit gehindert oder in irgendeiner Weise »dauerkritisch« angegangen, so daß sie ihrer Arbeit nicht mehr nachgehen konnten?

Der namentlich benannte Heiko Bergheimer, ein Mitarbeiter im Technikbereich, soll angeblich wegen Tobias Speidel das Technik-Team verlassen haben. Eine spätere Rückfrage von Tobias Speidel per E-Mail an Heiko Bergheimer ergab, daß der Vorwurf nicht haltbar ist. Außerdem hatte Heiko Bergheimer das Team bereits Mitte Februar 2025 verlassen. Es wäre die Pflicht des Pfarrers Ulrich Scheffbuch gewesen, diesem Sachverhalt nachzugehen, anstatt ungeprüft etwas nachzuplappern. Gemäß einer Aussage des Pfarrers Ulrich Scheffbuch am Sonntag, 8.6.2025 hat er mit Heiko Bergheimer nicht darüber gesprochen. Von Heiko Bergheimer wollte Tobias

Speidel nie etwas, aber Heiko Bergheimer hatte sich immer wieder bei Sachthemen mit Tobias Speidel angelegt und hatte Probleme, wenn man anderer Meinung war als er. Tobias Speidel hatte seit Anfang des Jahres 2025 keine Berührungspunkte mit ihm.

Tatsächlich war es so, daß vermutlich Mitte Februar 2025 in einer Chat-Gruppe in ChurchTools verkündet wurde, beim Verlesen der Verstorbenen im Gottesdienst soll von der Technik die Totenglocke geläutet werden. Tobias Speidel stellte dazu eine Rückfrage, worauf jemand anderes antwortete. Damit war die Angelegenheit erledigt.

Und weil Tobias Speidel diese Rückfrage gestellt hatte, bei der Heiko Bergheimer vollkommen unbeteiligt war, verließ Heiko Bergheimer den Technikbereich und Tobias Speidel wird dafür die Schuld gegeben?!

Wenn ein Heiko Bergheimer Schwierigkeiten mit Themen hat, obwohl er rein gar nichts damit zu tun hat, er nicht adressiert ist und ihm ständig Dinge nahegehen, die ihn nicht betreffen, muß er für sich selber die Frage beantworten, ob er mit einer Art von Überempfindlichkeit ein Problem hat und seine Vorwürfe haltlos, weil irrational sind.

Zu Punkt 2: Hausmeisterunterstützung

Nach diesem Verhalten Tobias Speidel gegenüber, und diesen Vorwürfen, über die Pfarrer Ulrich Scheffbuch sei es aus Angst oder Unfähigkeit nicht diskutieren will, wird Tobias Speidel die Aufgabe für eine ehrenamtliche Hausmeisterunterstützung »angeboten«. Das ist Satire mit sehr trockenem Humor.

Ist das noch Naivität oder wurde die Grenze zur vorsätzlichen Dummheit bereits überschritten?

Jemandem, der eine ernsthafte Beschwerde vorträgt, so in den Rücken zu fallen, ihn zu verraten, dermaßen selbstherrlich vor den Kopf zu stoßen und dann zu meinen, in gnädiger Herablassung ein »Angebot« für eine beliebige andere ehrenamtliche Aufgabe machen zu können (wofür dringend jemand gesucht wurde, weil jemand aufgehört hat). Einen Ehrenamtlichen kann man nur freundlich bitten, aber niemals so arrogant behandeln.

Peinlicher ist kaum möglich. Warum war keiner der älteren und lebenserfahrenen Kirchengemeinderäte fähig, den im Größenwahn durchdrehenden Pfarrer einzufangen?

Zu Punkt 3: Scheinheiligkeit

Die Beschwerde über das Fehlverhalten des Technikleiters führte zum Rauswurf des Beschwerdeführers wegen der Beschwerde. Das Fehlverhalten Kevin Müllers blieb für selbigen ohne Konsequenzen. Angeblich wurden Gespräche mit Kevin Müller geführt. Jedoch legen die bisherigen Informationsfetzen nahe, daß es bei diesen Gesprächen weniger um das Fehlverhalten Kevin Müllers, sondern um die Taktik für den Rauswurf des Beschwerdeführers ging.

Pfarrer Ulrich Scheffbuch weicht den Sachthemen aus und versucht sich auf halber Höhe mit frommen Sprüchen durchzumaischeln.

So kann es keine Lösung und keinen Frieden geben.

Die Fortsetzung der Scheinheiligkeit aus Punkt 0).

Die Absurdität des Schreibens findet an seinem am Ende ihre Steigerung:

Das Schreiben schließt mit einer Drohung

Am Ende seines Schreibens fügt Pfarrer Ulrich Scheffbuch die Drohung hinzu, falls der Betroffene über sein persönliches Erleben »schlecht« berichten sollte, sei dies eine »Grenzüberschreitung«. Vermutlich wird auf den sachlichen Hinweis in der E-Mail Tobias Speidels vom Freitag, 2.5.2025 Bezug genommen, daß jeder andere unter diesen Umständen die Gemeinde längst im Streit verlassen hätte und darüber nichts mehr Gutes zu berichten wüßte.

Die Drohung, daß nichts »Schlechtes« über die Gemeinde weitergesagt werden darf, könnte als ein Angriff auf die Meinungsfreiheit gewertet werden.

Die Gesprächsverweigerung des Pfarrers

Am Schluß ergeht sich Pfarrer Ulrich Scheffbuch in vollkommener Arroganz mit seiner Aussage, daß er über das Thema nicht diskutieren wolle. Damit haut er die Türe zu. Eine schriftlich festgehaltene Gesprächsverweigerung. In einer spontanen Unterhaltung am Sonntag, 8.6.2025 bekräftigte er seine Haltung, daß er eine sachliche Auseinandersetzung vorsätzlich nicht will, sondern ein sogenanntes »geistliches Gespräch« führen möchte, wobei er auf expliziter Nachfrage nicht erklären wollte oder konnte, was das sein soll.

Selbstverständlich kann ein Pfarrer Ulrich Scheffbuch weder innerhalb noch außerhalb der Gemeinde jemandem verbieten, daß über das absurde Verhalten des Pfarrers und der Kirchengemeinderäte öffentlich berichtet und diskutiert wird. Er kann sich nur selber trotz der Diskussion zum Schaden seiner eigenen Reputation und dem der Gemeinde verweigern.

Pfarrer Ulrich Scheffbuch hat vollständig die Bodenhaftung verloren.